

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

→ Der Vergleich mit dem Kraftwerk 4 zeigt auch bei den Wohnungsgrössen, dass Adimora auf die Bremse steht. Während eine 4½-Zimmer-Wohnung bei der Genossenschaft 100, 110 oder mehr Quadratmeter belegt, sind es im Haus nebenan 94. Die Wohnungen führen L-förmig von der Türschwelle zur Fassade. Dabei wird jeder Quadratmeter genutzt. Platz für ein Entree gibt es nicht, und im Flur wird auch gekocht: Die Küchenfront ist teilweise im schmalen Durchgang zwischen Eingangsraum und Wohnzimmer angeordnet. Auch da kommt die 4½-Zimmer-Wohnung mit nur einem Bad aus. Und damit das Volumen aussen kompakt bleibt, sind die Balkone vor die Fassade gestellt.

Das Projekt zeigt die Grenzen auf. Noch kleinere Wohnungen in einem noch grösseren Baukörper würden den Bogen überspannen. Schon jetzt liegt ein Teil der Wohnung nicht an der Aussenfassade. Noch tiefere Grundrisse sind nicht möglich, zumindest solange man keine Wohnexperimente wie beim Kraftwerk 4 nebenan finanzieren will, wo manche der 4½-Zimmer-Wohnungen auf 180 Quadratmetern durchs ganze Gebäude stossen.

Serielle Zeilen

Eine andere Strategie verfolgt das Büro von Jakob Steib mit der Wohnsiedlung Im Längackeren in Winterthur-Dättelnau, deren Wettbewerb sie vor fast zwanzig Jahren gewannen. Die Häuser verlaufen als schlanke Zeilen dem Hang entlang. Sie sind zwar nicht besonders kompakt, sparen aber Baukosten, da sie stark auf serielle Fertigung setzen. Die Nasszellen sind komplett vorgefertigt und werden inklusive Badewanne und Fliesen auf die Baustelle gehievt. Auch die Erschliessungskerne, die teilweise auf einen Lift verzichten, bestehen aus vorgefertigten Betonelementen. Sie stehen vor dem Haus und sind nicht beheizt, was die Häuser noch schlanker macht. Die Fassade setzt ebenfalls auf Standardisierung, sie kommt mehrheitlich mit zwei Fensterformaten aus.

Der hohe Grad an Vorfabrikation bedingt repetitive Grundrisse. Die meisten der rund neunzig Wohnungen sind vom selben Typ. Der Zugang führt erst auf den Balkon, von dort geht man weiter in die Wohnungen. So können die Architekten auf ein Entree verzichten, ohne dass man ungebremst ins Haus stolpert. Das Wohnzimmer mit Küche sticht quer durch die Wohnung und erschliesst die Zimmer. Für Gänge ist bei 85 Quadratmetern Hauptnutzfläche für eine 4½-Zimmer-Wohnung kein Platz. Knapp hielten die Architekten auch die Ausstattung. Die Küchenfront ist fünf Elemente schmal. Gross hingegen zeichneten sie das Reduit. Da die Siedlung ausser bei der Tiefgarage nicht unterkellert ist, kompensierten sie das fehlende Kellerabteil in der Wohnung.

Das Projekt ist keine Neuerfindung, geschweige denn ein Experiment. Die Wohnungen orientieren sich am Zeilenbau mit Laubengang. Sich an den Ansprüchen früherer Generationen zu messen, ist eine valable Strategie. Der Kostendruck führt in Dättelnau nicht dazu, dass komplexe Räume entstehen. Die Wohnungen sind einfach gestrickt, ihre Anordnung ist seriell. Das drückt die Kosten, allerdings fallen neue Wohnformen durch die Maschen. Etwas Abwechslung im Wohnungsspiegel versprechen jedoch die Maisonettewohnungen. Sie führen unters Dach auf grosszügige Terrassen, auf die sie sich auch die zuschaltbaren Studios öffnen, die das Angebot erweitern.

Noch existieren alle drei Projekte nur als Pläne. Wie sich die Sparmassnahmen in den Mietpreisen niederschlagen, wird sich erst beim Bezug der Wohnungen ab 2015 zeigen. Die Grundrisse jedenfalls werden tiefe Kosten begünstigen. ●



JSL

Ästhetik, Innovation, Energieeffizienz

Neueste LED-Technologie,
tageslichtabhängige Licht-
steuerung, präziser Präsenz-
melder.

Funktional schlichtes Design.
Einfache Bedienung per
Touchpanel.

Individuelle Lichtverteilung.
Lichtfarben von 3500
bis 4300 K.

www.by-schoch.ch

Händler in der Schweiz:

Büro Adam Büromöbel, Pfäffikon SZ, www.bueroadam.ch | Büro Keller AG, Niederwangen bei Bern, www.buke.ch | Büro Schoch Werkhaus AG, Winterthur, www.werkhaus.ch | Büro Strässle AG, Lichtensteig, www.buero-straessle.ch | Büro Vision AG, Buchs SG, www.buero-vision.ch | Büro Bischof Bern AG, Bern, www.bbbern.ch | Vögtli Bürotechnik AG, Basel-Münchenstein, www.voegtli.ch | Office Zug AG, Baar, www.officezug.ch | Sitag AG, Bachenbülach, www.sitag.ch | NMB Office Design, Genève, www.nmb-officedesign.ch

Händler in Lichtenstein:

A.Beck, Triesen, www.beck-ag.com



Lofts für Individualisten

www.spinnerei-drei.ch



Die neue Generation Dachfenster

Energieeffizienz und Wohnkomfort unter einem Dach

Mehr Tageslicht
Mehr Komfort
Weniger Energieverbrauch



Bis zu 10% mehr Tageslicht durch filigranere Profile



Intelligente Technologie mit Touchscreen Fernbedienung



Hervorragende Energiebilanz dank patentierter ThermoTechnology™

